

Noch: 2. Ertrag der Zölle und indirekten Steuern.

E. Einnahme vom Zucker im deutschen Zollgebiet
für die (Kalender- bzw. Kampagne-) Jahre 1862 bis 1881/82.¹⁾

Für die Jahre 1862 bis 1870: „Vergleichende Hauptübersicht der in den Jahren 1862 bis 1870 jährlich erfallenen Einnahmen von ausländischem Zucker und Syrup, sowie an Rübenzuckersteuer und der für ausgeführten Zucker gewährten Vergütungen“, aufgestellt im vormaligen Zentralbüro des Zollvereins; für die Kampagnejahre 1871/72 bis 1881/82: Statistik des Deutschen Reichs Bd. II. S. 1; Bd. VIII. S. I. 40 und S. VI. 124; Bd. XIV. S. IX. 46; Bd. XX. S. VIII. 1; Bd. XXV. Novemberheft 1877 S. 59; Bd. XXXVII. Februarheft 1879 S. 49*; Bd. XLIII. S. III. 25 und S. XII. 35*;

Bd. LIII. S. I. 29 und S. XII. 1.)

Vorbemerkung. Die Zahlen beziehen sich auf das jeweilige Zollgebiet. Siehe S. 90 Vorbem. 2.

Kalender- bzw. Kampagne- jahre ²⁾ .	Menge der ver- steuerten Rüben. 1000 kg	Brutto- ertrag der Rüben- steuer. 1000 M.	Bruttoertrag der Eingangszölle				Gesamt- Brutto- ertrag der Steuer und des Zolls (Sp. 3 u. 7). 1000 M.	Rückver- gütungen für ausge- führten Zucker. 1000 M.	Nettoertrag der Steuer u. des Zolls	
			a. von raffini- rtem Zucker. 1000 M.	b. von Roh- zucker u. Farin. 1000 M.	c. von Syrup. 1000 M.	zu- sammen. 1000 M.			überhaupt (Sp. 8 minus 9). 1000 M.	auf den Kopf. M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1862	1 659 880	24 898,2	54,0	5 929,9	767,4	6 751,3	31 649,5	626,3	31 023,2	0,89
1863	1 895 318	28 429,8	55,1	5 502,8	682,4	6 240,3	34 670,1	908,8	33 761,3	0,96
1864	2 010 136	30 152,0	50,0	3 211,0	673,3	3 934,3	34 086,3	1 152,9	32 933,4	0,92
1865	2 205 589	33 083,8	43,6	3 114,9	760,9	3 919,4	37 003,2	1 183,5	35 819,7	0,99
1866	2 410 628	36 159,4	41,6	1 195,7	669,3	1 906,6	38 066,0	6 809,8	31 256,2	0,86
1867	2 438 674	36 580,1	44,5	694,5	725,0	1 464,0	38 044,1	5 829,7	32 214,4	0,88
1868	2 174 888	32 623,3	100,3	2 714,6	991,0	3 805,9	36 429,2	716,1	35 713,1	0,94
1869	2 577 220	40 309,0	108,7	651,2	897,2	1 657,1	41 966,1	3 936,5	38 029,6	0,98
1870	2 584 472	41 351,5	433,7	587,1	809,3	1 830,1	43 181,6	3 700,5	39 481,1	1,02
1871/72	2 250 918	36 014,7	3 819,1	7 579,9	1 099,2	12 498,2	48 512,9	3 875,9	44 637,0	1,09
1872/73	3 181 551	50 904,8	3 746,4	2 341,4	1 039,7	7 127,5	58 032,3	3 201,2	54 831,1	1,33
1873/74	3 528 764	56 460,2	4 844,4	2 019,4	915,2	7 779,0	64 239,2	3 595,6	60 643,6	1,46
1874/75	2 756 745	44 107,9	4 230,1	2 139,0	848,5	7 217,6	51 325,5	1 641,8	49 683,7	1,18
1875/76	4 161 284	66 580,6	4 358,0	588,5	725,6	5 672,1	72 252,7	8 888,6	63 364,1	1,49
1876/77	3 550 037	56 800,6	2 312,6	244,0	797,3	3 353,9	60 154,5	11 389,5	48 765,0	1,14
1877/78	4 090 968	65 455,5	1 474,2	279,8	615,1	2 369,1	67 824,6	17 855,2	49 969,4	1,15
1878/79	4 628 748	74 060,0	1 170,1	367,1	574,6	2 111,8	76 171,8	25 360,0	50 811,8	1,16
1879/80	4 805 262	76 875,5	893,5	401,7	434,3	1 729,5	78 605,0	24 141,4	54 463,6	1,23
1880/81	6 322 203	101 164,0	679,5	303,4	498,1	1 481,0	102 645,0	56 548,0	46 097,0	1,03
1881/82	6 271 948	100 351,2	660,1	361,0	496,9	1 518,0	101 869,2	34 412,6	58 456,6	1,29

¹⁾ Die Besteuerung des Rübenzuckers auf gemeinschaftliche Rechnung des Zollvereins und nach einheitlichen Grundsätzen wurde am 1. September 1844 eingeführt, nachdem durch Uebereinkunft zwischen den Zollvereinsstaaten vom 8. Mai 1841 ab eine Steuererhebung vom Rübenzucker nach einem überall gleichen Steuersatz verabredet, dabei jedoch die Wahl der Besteuerungsweise jeder Vereinsregierung anheimgestellt worden war. Die rohen Rüben wurden vom 1. September 1844 an mit 30 Pf., vom 1. September 1850 an mit 60 Pf. für 100 kg. versteuert; am 1. September 1853 wurde der Steuersatz auf 1,20 M., am 1. September 1858 auf 1,50 M. und am 1. September 1869, in Folge des noch jetzt gültigen Bundesgesetzes vom 26. Juni 1869 (B.-G.-Bl. S. 282) auf 1,60 M. für 100 kg. erhöht.

Die Eingangszölle von auswärtigem Zucker betragen am 1. September 1844 für 100 kg.: a) bei Brod-, Hut-, Kandis-, Bruch- oder Lumpen- und weissem gestossenen Zucker 60 M.; b) bei Rohzucker und Farin 48 M.; c) bei Rohzucker, der in inländischen Siedereien unter Kontrolle raffiniert wurde 30 M.; d) bei Syrup (d. h. solchem, welcher krystallisirbaren Zucker entweder gar nicht oder nur in geringer Menge enthielt) 24 M. Der Zoll für Syrup wurde vom 1. September 1853 ab auf 12 M. pro 100 kg. herabgesetzt, vom 1. September 1858 ab wieder auf 18 M. erhöht. Vom 1. September 1861 an betragen die Zollsätze für 100 kg.: bei a) 44 M., bei b) 36 M., bei c) 25,50 M., bei d) 15 M. und vom 1. September 1869 ab für 100 kg.: bei raffiniertem Zucker, sowie Rohzucker von Nr. 19 des holländischen Standard und darüber 30 M., bei anderem Rohzucker 24 M., bei Syrup 15 M.

Die Ausfuhrvergütung betrug für den im Inlande raffinierten indischen Zucker, welcher in das Ausland wieder ausgeführt wurde, am 1. September 1844 40 M. für 100 kg. wurde aber vom 1. Oktober 1851 an auf 38 M., vom 1. Februar 1854 auf 36 M. und vom 1. September 1858 auf 35 M. ermässigt. Für ausgeführten Rübenzucker wurde erst in Folge einer Uebereinkunft vom 25. April 1861 Steuerrückvergütung gewährt; sie betrug vom 1. September 1861 an bei Rohzucker und Farin 16,50 M. und bei Brod-, Hut-, und Kandiszucker 20 M. für 100 kg. welche Sätze vom 1. September 1866 an auf 17,20 M., beziehungsweise 21 M. erhöht wurden. Durch Gesetz vom 26. Juni 1869 wurden als Ausfuhrvergütung für Kolonial- und für Rübenzucker gleiche Sätze festgesetzt, und zwar für Rohzucker von mindestens 88% Polarisation 18,80 M., für Kandis und für Zucker in vollen weissen harten Broden bis 12,5 kg. Nettogewicht oder in Gegenwart der Steuerbehörde zerkleinert 23 M., für allen übrigen harten, sowie für allen weissen trockenen Zucker von mindestens 98% Polarisation 21,60 M. für 100 kg.

²⁾ Die Menge der versteuerten Rüben und die Bruttoerträge der Rübensteuer und der Eingangszölle sind von 1862 bis 1870 nach Kalenderjahren und von 1871/72 an nach Kampagnejahren (für 1871/72 bis 1879/80 vom 1. September bis 31. August, für 1880/81 vom 1. September bis 31. Juli und für 1881/82 vom 1. August bis 31. Juli) angegeben. Die Zeit vom 1. Januar bis 31. August 1871 ist unberücksichtigt geblieben. Elsass-Lothringen ist seit 1. Januar 1872 eingerechnet.

³⁾ Der im Vergleich zur Zuckerzufuhr (vergl. S. 130) geringe Betrag der im Jahre 1881/82 bezahlten Rückvergütungen beruht auf einer vom 1. August 1881 an in Kraft getretenen Abänderung der für die Ausbezahlung der Rückvergütungsbeträge festgesetzten Termine (vergl. S. 165 Anm. 2).

Vergl. S. 44 „Betrieb und Produktion der Rübenzuckerfabriken“ und S. 130 „Zuckerverbrauch“.